

Gottesdienst zu Karfreitag im Seniorenheim – ein Vorschlag zum Selberfeiern

*vorher bereit stellen:
Kerze, Streichhölzer,
grünes und schwarzes Tuch, Seil, Kreuz,
Blumen zum Schmücken für die Bewohner*

Begrüßung:

Heute ist Karfreitag. Da ist es gut, dass wir zusammen Gottesdienst feiern. Wir erinnern uns an Jesu Leiden und Sterben.

Priester und Seelsorgerinnen dürfen in der aktuellen Situation nicht zu uns kommen. Das ist schade.

In der aktuellen Situation der Corona-Epidemie fühlen wir uns manchmal verloren, allein und überfordert. Aber wir sind nicht allein. Wir vertrauen darauf, was Jesus versprochen hat: Gott ist immer bei uns mit jedem Atemzug, den wir tun.

Wir begrüßen Gott mit den Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen

Lied: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind

Der Text dieses Liedes erinnert an Gründonnerstag. An diesem Tag hat Jesus zum letzten Mal gemeinsam mit seinen Freunden und vermutlich auch Freundinnen zusammengesessen. Er hat seinen Freunden die Füße gewaschen. Zusammen haben sie gegessen und gefeiert. Danach begann sein Leidensweg, an den wir uns heute erinnern.

Gott, wir sind heute hier und erinnern uns an Jesus.
Jesus hat gesagt, Du bist immer da.

An Karfreitag wurde es Jesus schwer und schwerer,
Deine Nähe zu spüren. Trotzdem hat er Dir vertraut.

Auch wir können Dich manchmal nicht spüren
Wir fühlen uns allein und verloren.

Auch wir haben manchmal Schmerzen und unsere Körper leiden. Denke an uns, Gott, und erbarme dich. Amen

EVANGELIUM (nach Matthäus 26-27) in einfachen Worten:

Nach dem Abendmahl, das Jesus mit seinen Freunden gefeiert hatte, ging er hinaus in den Garten. Hinaus in die dunkle Nacht.

(grünes Tuch ausbreiten, Kerze daneben stellen und anzünden)

Jesus hatte Angst vor dem, was kommen würde. In seiner Angst betete er im Garten am Ölberg. Das beruhigte ihn und gab ihm Kraft.

(schwarzes Tuch über das grüne Tuch legen.)

Da kamen Soldaten und nahmen ihn gefangen.

(Ein Seil dazu legen)

Die Soldaten führten Jesus vor den Richter. Einigen Mächtigen gefiel nämlich nicht, wie Jesus mit Liebe auf die Menschen zuging; wie er für andere da war.

Sie befürchteten, ihre Macht zu verlieren. Daher riefen sie: „Weg mit ihm! Jesus muss sterben!“ So wurde Jesus von Pilatus verurteilt. Er sollte am Kreuz sterben. Jesus musste ein schweres Kreuz auf den Berg Golgota tragen.

(Kreuz auf das schwarze Tuch legen)

Das Kreuz war schwer. Jesus konnte es bald nicht mehr tragen. Ein Bauer namens Simeon kam des Weges. Die Soldaten zwangen ihn, Jesus zu helfen.

Jesus trug das Kreuz weiter. Auf dem Berg Golgota schlugen ihn die Soldaten ans Kreuz. Seine Arme waren weit ausgestreckt. Mit offenen Armen lebte er – mit offenen Armen starb er.

Evangelium formuliert nach einer Idee aus dem Franz-Kett-Verlag und Eva Fiedler

(Kerze ausblasen, Kurze Stille)

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

alle: Lob sei Dir Christus

Zeichenhandlung:

Alle Bewohner, die in der Lage dazu sind, können nach vorn kommen, und eine Blüte neben das Kreuz legen als Zeichen ihrer Verehrung.

Lied: GL 282, Strophe 3+4 **Beim letzten Abendmahle**

Fürbitten:

Manchmal fühlen wir uns verlassen und verloren wie Jesus am Kreuz.
Manchmal liegt uns viel auf dem Herzen.
Deshalb wollen wir beten:

Gott, in der weltweiten Krisenzeit fühlen sich viele Menschen belastet und bedroht: durch Krankheit, finanzielle Sorgen, Konflikte in den Familien, Stress in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen.
Hilf, dass die Verantwortlichen die Krise bald in den Griff bekommen.

Hilf, damit rechtzeitig gute Medikamente und Impfstoffe entwickelt werden können.

Wir bitten Dich, erhöre uns.

Gott, bitte denke an alle, die krank sind und Hilfe brauchen.
Lindere Schmerzen, Traurigkeit, Verlorenheit.

Wir bitten Dich, erhöre uns.

Gott, stärke alle, die sich für andere Menschen einsetzen:
Gib ihnen Kraft und Durchhaltevermögen

Wir bitten Dich, erhöre uns.

Lieber Gott, denke an alle, die spüren, dass sie bald sterben werden.
Gib ihnen das Vertrauen, dass sie zu Dir zu Hause kommen.
Lass alle Verstorbenen bei Dir glücklich sein.

Wir bitten Dich, erhöre uns.

Danke, Gott, dass Du unsere Bitten hörst. Amen.

(Im Vaterunser tragen wir alles vor Gott, was uns auf den Herzen liegt.)

VATERUNSER

FRIEDENSZEICHEN: Alle winken einander zu!
SHALOM – Friede sei mit Dir

SEGENSWUNSCH

Gott sei bei dir, damit du zuversichtlich sein kannst
und dich an keinem Tag ganz allein fühlen musst.

Gott sei neben dir, um dich vor Gefahren zu schützen
und dir in schweren Zeiten beizustehen.

Gott sei hinter dir, um dir den Rücken zu stärken,
wenn die Kraft dich verlässt
und Schatten deinen Himmel verdunkeln.

Gott sei vor dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist
und dir ein Licht für deinen Weg zu schenken.

Gott sei über dir, um dich zu ermutigen,
wenn Angst und Sorgen dein Herz bedrücken.

Gott sei unter dir, um dich aufzufangen,
wenn du fällst und keine Hoffnung mehr hast.

Gott ist mit uns.
Gott ist unser Licht.
Heute, morgen und an jedem neuen Tag.

Lied: GL 289, 1,6,7 Oh Haupt voll Blut und Wunden

Brigitte Schmitz
Gemeindereferentin
b.schmitz@maria-frieden-krefeld.de